

den mein Prisma gerade zufällig hatte, sondern jedes gleichseitige oder gleichschenklige Prisma kann zu dem Zwecke verwendet werden.

Wie ich aber auch immer die Vergleichenngen anstellen wollte, immer erhielt ich nahe dieselben Zeitbestimmungen, von welchen allerdings noch immer zu wünschen ist, dass sie wieder und genauer vorgenommen werden mögen, als ich sie auszuführen im Stande war.

Berichtigung einer früheren Angabe.

Von dem w. M. W. Haidinger.

In einer Mittheilung über „Niedrigste Höhen von Gewitterwolken“ in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Band IX, Seite 338, finden sich Angaben über jenes Gewitter zu Admont, bei welchem zwei junge Geistliche auf dem Chore der Stiftskirche während des Gottesdienstes vom Blitze getödtet wurden. Es ist dort der 26. August 1827 als Tag des Gewitters angegeben, und zwar nach der ziemlich lebhaften Erinnerung mehrerer Freunde, ohne dass darüber auch nur so viel Zweifel entstanden wäre, dass man hätte wünschen müssen, Quellen zu vergleichen.

Der Tag war aber nicht der 26. August 1827, sondern der 5. August 1826. Ich entnehme die Angabe einem gedruckten Werke, das ich als Andenken eben dem hochverehrten, nun leider im blühenden Mannesalter dahingeshiedenen Freunde, Sr. Hochwürden Herrn Stiftscapitular zu Admont, P. Engelbert Prangner verdanke, von dem auch die meisten Angaben über jenes Gewitter herrühren. Es ist dies der „Catalogus antiquissimi Monasterii Admontensis, ordinis S. Benedicti in Superiori Stiria, Fundati Anno 1045, Conditi Anno 1074. Vindobonae 1820, typis congregationis Meehitaristicae. Pag. 4. Dies obitus 1826. 5. Aug. Gregorius Fürst, Stirus ex Übelbach, Atonius Kugelmayr, Stirus Petoviensis, Aetatis 21, 23, Ambo Clerici et S. S. Theologiae studiosi, in Ann. II, in Choro Fratrum inter psallendum fulmine pereussi.“ Ich habe um so mehr geglaubt, die genauere erst kürzlich von mir aufgefundene Angabe hier mittheilen zu sollen, als sie auch die Namen der beklagenswerthen Opfer jenes Naturereignisses und andere Daten enthält, die nicht in meiner früheren Mittheilung vorkommen.

Beschreibung eines neuen Kratzers aus dem Lootsenfische.
(*Naucrates ductor*.)

Von Dr. Karl Moriz Diesing.

(Mit I Tafel.)

Einer gefälligen Mittheilung des Herrn Prof. Hyrtl verdanke ich einen weiblichen Kratzer, welchen derselbe im Hauptstamme der pylorischen Anhänge des *Naucrates ductor* fand, und der nach einer mir gemachten kurzen Schilderung sich bald als eine neue und ausgezeichnete Art herausstellte. Sein Körper ist an 11''' lang, fast cylindrisch, rosenkranzförmig eingeschnürt. Die einzelnen Abschnitte, von welchen die mittleren am deutlichsten hervortreten, haben etwa $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' im Durchmesser und sind fast kuglig, beinahe von gleicher Grösse, der letzte viel länger und eiförmig. Jeder Abschnitt vom 11. an bis zum 24. trägt eine beinahe viereckige Platte, welche mit ihrem Vorderrande auf der Mitte des kugligen Abschnittes angewachsen ist, und deren Seitenränder, so wie der stark gekerbte freie Hinterrand, sich bogenförmig abrunden. Die Platten, welche in einer Längsreihe nur auf einer und derselben Seite verlaufen, sind auf den mittleren Abschnitten am grössten und deutlichsten, während sie gegen das Kopf- und Schwanz-Ende hin allmählich abnehmen. Der Rüssel ist gegen $\frac{1}{2}$ ''' lang, keulenförmig, und mit 6 Querreihen von Häkchen besetzt. Hals ist keiner vorhanden.

Diese Art ist durch die Platten auf den Abschnitten so ausgezeichnet, dass sie mit gar keiner andern verwechselt werden kann.

Echinorhynchus lamelliger. — Taf. I.

Proboscis subclavata uncinorum seriebus 6. Collum nullum. Corpus moniliforme segmentis subglobosis subaequalibus, ultimo longissimo orali; segmenta mediana lamella subquadrangulari margine postico rotundato crenulato tecta. Longit. fem. ad 11''; crassit. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''.

Habitaculum Naucrates ductor: in trunca principali appendicum pyloricarum (Hyrtl) Mus. Caes. Viend.